

## Geschichten und Songs aus Irland im Agrarmuseum

**Dorf Mecklenburg** – Am kommenden Sonnabend, 27. Juli, ist die irische Künstlerin Hillary O'Neill ab 19 Uhr zu Gast im Kreisagrarmuseum von Dorf Mecklenburg. Sie nimmt ihr Publikum auf eine außergewöhnliche musikalische Reise durch ein zauberhaftes Land, bewohnt von Feen, Kobolden, Riesen und Jahrhunderten voller Lebensweisheiten. Mit ihrem irischen Charme präsentiert Hillary O'Neill Lieder und Geschichten von der Seele keltischer Kultur.

Die klassisch ausgebildete Sängerin verbindet diese Töne auf einzigartige Art und Weise, ihr innewohnendes Verständnis für die traditionelle keltische Musik und Folklore, mit ihrem starken ausdrucksvollen Mezzosopran und den gefühlvollen Klängen der keltischen Harfe verschmelzend. Ihre Lieder trägt Hillary O'Neill auf Englisch und gälisch vor, die Geschichten auf Deutsch.

Der Eintritt für diese Veranstaltung beträgt zehn Euro, der Einlass ist ab 18 Uhr. Die Tickethotline: 0 38 41/79 00 20. Nähere Infos im Kreisagrarmuseum Dorf Mecklenburg Rambower Weg auch unter ☎ 0 38 41/79 65 10.

## – PLATTDÜTSCH ECK – Strandläben

Mien Läben lang bün'n ik eng mit de Ostsee verbunn'n, mien Mann ok. All in de Schautiet bün'n ik up Muddings Fohrrad, tausamen mit Frunn', an de Wohlenberger Wiek führt. Durmals wier kum Verkehr up de Straten, un an'n Strand wier ok nix los. Swemmen künn ik nich, dat heff ik ierst mit sößteihn liht. Jöhren later hebben wi as junge Familie mit Döchtling öwer Sommer de Wochenenns an'n Strand verbröcht, wenn dat Wäer dorna wier. Mit „Sack un Pack“, Äten hörte ok dortau, güng dat morgens up uns Roller „Berlin“ an de Ostsee, later mit unsen witten „Trabant“. Parkmoeglichkeiten geef dat öwerall kostenlos. Intwischen ham wi 'ne lütt Strandstrüstung mit Disch, Stühhel usw. Den'n Windchutz hebben wi uns sübben neiht. Uns Sylva hett längst sübben utwussen Söhns, öwer schwärmt noch hütigendachs von uns „Strandläben“. Giern erinnert se sik an mien Griesspies mit Eigäl un Eisnei ünnerbört, dortau Kirsch- oder swart Johansbeersoß. Kakte Eier, Koteletts, Klopse, Saft un Platenkuchen mit Borrerstreusel, all'ns ut eegen „Produktschion“, hürten in de Strandtasch. Dor künn' wi uns nix tau'm Äten köpen, dat wier ierst väl, väl later mögklich. Döchtling wier noch ganz lütt, dor künn se all swemmen as een Fisch in't Wader, dat har ehr Papa ehr bibröcht. Oft keken blots ehr Föt ut dat Wader. Dat wier 'ne schöne Tiet. Nu is de Ostsee tau Leidenschaft för ehr Familie wurm, un Döchtling bad ok bi Ies un Snei. Wi sübben gahn nu blots fix eis von uns Gorden ut tau'm Afkühlen in't Wendörper Wader. Else



Erstaunen im Publikum erregte Autorin Anja Grumm, als sie statt mit den Augen ihr Manuskript in Blindenschrift mit Fingern las. Foto: Helmuth Vogt

# Literatur-Picknick: Geschichten von Jobsuche bis Erdbeerfest

Gelungener Auftakt mit zehn Autoren vor St. Nikolai in Wismar. „Die Resonanz macht Mut für weitere folgen“, sagte Petra Block, Sprecherin des Schreibzirkels Lesezeichen.

Von Helmuth Vogt

**Wismar** – Der Start für das Literaturpicknick des Schreibzirkels „Lesezeichen“, ist in Wismar geglückt. Dieses Resümee zog Petra Block, Sprecherin der Organisatoren, am Sonnabend über den „literarischen Versuchsballon“ nach zwei Stunden mit Leseproben von fünf Autoren ihres Zirkels sowie fünf Gastautoren.

In lockerer Folge hörten Besucher und Vorübergehende vor St. Nikolai abwechslungsreiche Geschichten von den zehn Autoren, die verschiedenen Generationen angehörten und aus Wismar sowie dem Umland stammten. Mit 29 Jahren war Anja Grumm die Jüngste. Nur aus der Nähe sah man, dass sie nicht mit ihren Augen las. Sanft glitten ihre Finger über ihr mit einer speziellen Maschine selbst ge-

schriebene Manuskript. Das Lesen der Braille-Schrift habe sie an der Blindenschule in Neukloster gelernt, erklärte sie.

„Geschichten zu schreiben und vorzutragen, ist für mich eine kreative Art sowohl Freude als auch Frust und Kummer geistig besser zu verarbeiten“, bekannte Anja Grumm. Ihr aktueller Frust: Sie kann derzeit nicht in ihrem Beruf als Telefonistin arbeiten. Zwar sei sie in einer „Maßnahme“, müsse sich dann aber wieder auf „Jobsuche“ begeben – ein Euphemismus, hinter dem Arbeitslosigkeit gern versteckt wird. Die junge Frau lässt sie sich trotzdem nicht unterkri-

gen, schreibt weiter auf, was sie bewegt. Was ihn bewegt, darüber las auch der 74-jährige Nautiker Norbert Gelhart. Er hat als Autor an dem Buch „Bomben über Wismar“ mitgewirkt und schildert, wie er als Fünfjähriger 1945 hinter einem Holzstapel Schutz vor britischen Flugzeugen suchen musste, die wahllos auf Zivilisten feuerten. „Junge Leute sollten wissen, dass Krieg auch vor Kindern nicht halt macht und wie meine Generation sich – auferstanden aus Ruinen – an den Neuaufbau machte“, erklärte er über sein Motiv, erlebte Geschichte aufzuschreiben.

Mit der Kurzgeschichte über einen jungen Wal in der Frischen Grube verlieh Petra Block einem Kindertraum literarischen Ausdruck. Die in Wismar lebende freie Autorin betont zwar, dass die Ge-

schichte „fiktiv“ sei. Sie sei aber legitim, um Gedanken und Träumen Flügeln zu verleihen.

Geschichten vorgetragen haben zudem Christine Fiedler, Inge Kaschewski, Christine Berning, Erhardine Pfeiffer, Claudia Wendt, Stefan Czech und Werner Muhr. Die Themen reichten von „Hier spricht Edgar Wallace“ bis zu „Soko Wismar“, um Erdbeerfest bis zum Sommerhut und zum Erlebnis-Urlaub einer Vegetarierin aus Nordrhein-Westfalen auf einem bayerischen Bauernhof mit eigener Hofschlachtung.

Musiklehrer Aldo Pinetzki las auch vom Blatt und „erzählte“ per Saxophon Verse aus britischer Rock-Lyrik. „Dieses erste literarische Picknick hat uns Mut für weitere Folgen gemacht, dann auf alle Fälle auch mit noch mehr Musik“, sagte Petra Block.

„Wir wollen das Konzept des Schnitzel-Kaisers umsetzen“, sagt Dirk Reetz. Besonders beliebt seien in den bisherigen Restaurants der Kette die Riesenschnitzel im XL- und XXL-Format (400 und 600 Gramm). Ganz Verwegene können sich am Ein-Kilo-Schnitzel versuchen. „Das wird oft bestellt und ist immer eine Gaudi“, sagt Reetz. Die Speisekarte soll sich jedoch nicht darin erschöpfen. Ob Gemüse der Saison oder Fisch, auf Vielfältigkeit werde geachtet. Reetz: „Man kann auch einfach nur ein Bier trinken. Wir wollen alle Grevesmühlener ansprechen.“ Entsprechend seien die Preise kalkuliert.

Den Hotelbetrieb übernimmt der Schnitzel-Kaiser nun auch selbst. Erste Buchungsanfragen gebe es bereits. Reetz ist überzeugt, dass das Konzept funktioniert. Es sei ein Vorteil, eine relativ gut laufende Kette im Rücken zu haben.

Für Grevesmühlen wird noch Personal gesucht. Fünf Servicekräfte und fünf Köche sollen fest angestellt werden. Robert Niemeyer

## Altes Rathaus wird im August wieder eröffnet

**Grevesmühlen** – Neues Leben zieht ins Alte Rathaus. Zwar später, als gedacht. „Aber bei einer Neueröffnung darf nichts schief gehen, dann macht man lieber etwas später auf“, sagt Dirk Reetz (44), Hauptgesellschafter der Schnitzel-Kaiser UG aus Wusterhausen/Dosse. Sie bekam im März den Zuschlag der Grevesmühlener Stadtvertreter für den Betrieb des Traditionsrestaurants. Voraussichtlich in der zweiten Augustwoche sollen sich die Türen des Hauses wieder für Gäste öffnen.

Die geplante Übergabe der Immobilie an den Schnitzel-Kaiser war für den 1. Juni geplant. Jedoch hatte der Vermieter das Gebäude nicht im erwarteten Zustand hinterlassen. Scheiben waren gerissen, die Toiletten beschädigt, notwendige Malerarbeiten nicht ausgeführt. „Das sollte eigentlich der vorherige Betreiber machen“, sagt Dirk Reetz. Hat er aber nicht, sodass die Wohnungsbaugesellschaft Grevesmühlen derzeit die Arbeiten übernimmt.

Mit der Neueröffnung soll den Gästen ein bodenständiges Ambiente geboten werden. Das Kellergerwölbe ist bereits eingerichtet. Im Außenbereich soll es an der Seite des Haupteingangs und zur Marktseite weitere Plätze geben.

„Wir wollen das Konzept des Schnitzel-Kaisers umsetzen“, sagt Dirk Reetz. Besonders beliebt seien in den bisherigen Restaurants der Kette die Riesenschnitzel im XL- und XXL-Format (400 und 600 Gramm). Ganz Verwegene können sich am Ein-Kilo-Schnitzel versuchen. „Das wird oft bestellt und ist immer eine Gaudi“, sagt Reetz. Die Speisekarte soll sich jedoch nicht darin erschöpfen. Ob Gemüse der Saison oder Fisch, auf Vielfältigkeit werde geachtet. Reetz: „Man kann auch einfach nur ein Bier trinken. Wir wollen alle Grevesmühlener ansprechen.“ Entsprechend seien die Preise kalkuliert.

Den Hotelbetrieb übernimmt der Schnitzel-Kaiser nun auch selbst. Erste Buchungsanfragen gebe es bereits. Reetz ist überzeugt, dass das Konzept funktioniert. Es sei ein Vorteil, eine relativ gut laufende Kette im Rücken zu haben.

Für Grevesmühlen wird noch Personal gesucht. Fünf Servicekräfte und fünf Köche sollen fest angestellt werden. Robert Niemeyer

• www.schnitzel-kaiser.com

## Geschäftsübergabe von den Großeltern an die Enkel

Bei prächtiger Kulisse reichen Peter und Gisela Urban den Staffelstab der Firma KIS an René und André Wenzel weiter.

**Wismar** – Eine filmreife und würdige Geschäftsübergabe von den Großeltern an die Enkel durften am Sonnabendabend in der stilvoll grün-gelb geschmückten Markthalle Wismar fast 200 geladene Gäste erleben. Peter und Gisela Urban hatten sich aufgemacht, ihre traditionsreiche Firma, die KIS Kran- und Industrieservice GmbH, vertrauensvoll in die Hände ihrer Enkelöhne René (27) und André Wenzel (25) zu legen. Und dabei sollte nicht nur die Sonne Zeuge sein, die mit ganzer Kraft das Ereignis beschien. Eine lange Schlange bildete sich vor den Türen, hinter denen die erfahrenen „Kapitäne des grün-gelben KIS-Schiffes“ ihre Gäste mit Geschenk und Handschlag begrüßten. Jeden einzelnen, ob in luftiger Sommerkleidung oder klassischem Anzug erschienen, die Ehre galt allen und war wechselseitig. Große Emotionen mit Tränen aus Freude und Abschied, vor allem im Moment der Übergabe des bronzenen Staffelstabes an die, die nun das Ruder übernehmen. Das Schiff gut auf Kurs zu halten, Glück für neue Reisen, den Jungen gewünscht und auch den Alten, die jetzt „die kostbare Schale des Lebens mit neuen Inhalten füllen dürfen“, wie von den Töchtern Anke Bollbuck (44) und Kerstin Wenzel (48) auf den Weg gegeben. Der Einladung zum Buffet des BliEvent-Teams mit phantasievollen

### WISMAR INTIM

Maren Teß berichtet aus Wismars Szene. ☎ 0 38 41/41 56 22 lokalredaktion.wismar@ostsee-zeitung.de

Kreationen folgte die Aussicht auf muntere Bewegung auf dem Tanzparkett. Das zu nutzen, wäre heute selbstverständlich, erzählte Erich Macala (44), Technischer Geschäftsführer bei den Wismarer EG-GER-Werken und jüngster KIS-Geschäftspartner, seiner erstaunten und gleichermaßen erfreuten Frau Sabine (48). Soviel Glück hatten Erwin Schröder (57), Fertigungsleiter auf der Nordic Yards Werft, und seine Frau Doris nicht. Sie musste

krank zu Hause bleiben, während er als ältester Geschäftspartner von Peter Urban ihm und seiner Familie an diesem Abend die Ehre erwies. Mit dabei hatte er zwar seinen Sohn Stefan, Betriebsleiter und Prokurist der Firma Krebs, aber tanzen wollte er dann doch nicht mit ihm. Auch Eckhard Kurfeld (52), Technischer Leiter im Seehafen Wismar, musste allein kommen, während seine Frau Heike eine längere Erkrankung auskurirt. Mit fortschreitendem Abend gab's noch mal so richtig was für Auge, Ohr und Zwerchfell: Die Ricardo Show zeigte Haut nach brasilianischer Art und brachte das Feuer unter die Menschen, Leif Tennemann alias Hausmeister Erwin danach die Gäste zum Lachen. Maren Teß



Peter und Gisela Urban, geehrt mit Dankes-Medaillen, übergeben mit Stolz und Wehmut den Staffelstab des Unternehmens an die Enkelöhne René (rechts) und André Wenzel (links). Fotos: Maren Teß



Für Enkelin und Lehramtsstudentin Sophie Bullbock (21, im Bild), Schwester Marie (17) und Mutter Anke (auch Pädagogin an der Tarnow-Schule) wurde zum Anlass eine Hochsteckkrisur gezaubert.



Erich und Sabine Macala genießen die Feuershow in der Abenddämmerung vor der Wismarer Hafenkulisse. Mit dem neuen, gerade in Wismar erworbenem Kleid, freut sie sich auf den Tanz.



Iris-Marie Mazewitsch hat ihr schwarz rotes Blumenkleid aus Bali mitgebracht. Ihr Mann Eckhard ist mit dem Unternehmer Peter Urban im anerkannten CIM e.V. Wismar auch weiter aktiv verbunden.



Für Eckhard Kurfeld ist es eine Ehre, dabei zu sein. Der aktive und langjährige Segelflieger hat mit Peter Urban viele Projekte gemeinsam auf den Weg bringen können. Privat mag er es eher ruhig.

## OSTSEE-ZEITUNG

### Wismarer Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 841/415 622, Fax: -629

E-Mail: lokalredaktion.wismar@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion: Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr, Sonntag: 10 bis 12 Uhr

Leiter der Lokalredaktion: Peter Preuß ☎ 03 841 / 415 621

Redakteure: Heiko Hoffmann (-626), Sven Asmus (- 890), Haiko Werfel (-624), Christel Ros (-625), Sylvia Kartheuser (-628)

Verlagshaus Wismar Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Mecklenburger Straße 28, 23966 Wismar

Öffnungszeiten des Service-Center Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr, Freitag: 10 bis 16 Uhr.

Verlagsleiter der Wismarer Zeitung: Mathias Pries ☎ 03 841 / 415 601

E-Mail: verlagshaus.wismar@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 01 802 - 381 365

Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366\*

Ticketservice: 01 802 - 381 367\*

Fax: 01 802 - 381 368\*

\*nur 6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

Antiliches Mitteilungsblatt für die Stadt und das Amt Neukloster-Warin, Amt Neuburg und den Zweckverband Wismar